

Gesellschaft". Elisabeth Heyns beschließt die Reihe der fünfzehnjährigen Beiträge mit „Zwei Bürgerschüler aus Wunsiedel, zum rickseitigen Umschlag-MK“. Erwähnen wir noch die Bilder auf dem Innencover des Umschlages über dem Kalendarium: Einwurf zum Giebel-schmuck für Rathaus Neumanns Kap-itelhaus am Dom zu Bamberg (1713) von Johann Georg Mutschelle und Einwurf zur Parallelschaltung des Hales Marmel-schens in Würzburg (1747) von Lucas van der Auvera. – Zahlreichen Klücken Ver-fasser auf die Reihe der Aristokratischen Bilder in seinem Bücherregal und freut sich auf die nächste Folge. 4

Als wir's ein Stück von ihm – Spiege-lungen 1972. Ein Buch von 100. Ge-burtsjahr des Dichters Hans-Heinrich Haler (1832 – 1911). 82 Seiten, DM 6.-, Volkshochschule Bad Mergentheim, 1972.

Hans-Heinrich Haler wurde am 3. Juli 1832 in Bad Mergentheim geboren. Im Juli 1932 lag ein handliches Büchlein zu seinem Gedächtnis vor, herausgegeben von der Volkshochschule seiner Vater-stadt, verfaßt von Carlheinz Grünt, Theo Gauding, Gerlach Haug, Willi Hübner-mann und Alois Kock, ausgestattet mit vier modernen Original-Zitierungen v. Cornelius Strumanns. „In ihm soll Hans-Heinrich Haler vorgestellt werden“, schließt der Volkshochschulleiter Willi Hübnermann zwar anderem in seinem Vorwort. „Texte Halers werden inter-pretiert, Dinge Mergentheimer, gehörige, ehemalige oder zugewandert, versu-chen es, diese Halersche Welt so zu spiegeln, wie sie sich heute zeigt, in Erinnerung an Haler, im Gedächtnis daran, daß er vielleicht diese Welt – die kleine Stadt und die fränkisch-schwäbische Welt – heute auch so oder ähnlich sehen könnte“. Gedächtnis, Anleihen, Betrach-tungen, Erinnerungen, Auszüge aus Halers Schaffen sind in vier Abschnit-ten: Dichter – Heimat – Publikum – Landschaft vereinigt. „Fränkisch-schwäbische Vergangenheit“ verbindet sich mit

„fränkisch-schwäbisches Gegenwart“ zum ehrenden Gedächtnis an einem fast schon vergessenen „deutschen Dichter“ sein. Haler sich selbst einmal bezeichnet, denn „... es wäre eine Lüge zu sagen / dein Name sei hier in aller Mund / die Rede von einem Tote / bringt keine Reue / we dich auch hier / zählen die Finger einer Hand / wichtiger als die Kunst / ist hier das Kränzen der Rankenrose / des würdigen Geistes ...“ (aus „Memorial für Hans-Heinrich Haler“). Das Büchlein, dessen Herausgabe durch Stifnungen ermöglicht wurde, ist mehr als eine Rückkehr auf einen vor hundert Jahren geborenen und 1911 verstorbenen Dichter, es ist auch „ein Randspiegel für seine Erben“. 5.

Georg Manfred. Die Kur- und Erbe-lungsorte in der Rhön. Ein methodischer Beitrag zur Fremdenverkehrsgeographie. X, 256 SS., 20 Kartenbeilagen, Statistiken und Tabellen im Text.

Machmann Friedrich. Mitteilungen im Netzerwald, 192 SS., 1 Kartenbeilage, Abbildungen im Text.

Beide in: Mainfränkische Studien Bd. 4 und 5. Herausgegeben von „Freunde Mainfränkischer Kunst u. Geschichte e. V.“ u. vom „Historischer Verein Schweinfurt e. V.“, Würzburg 1972. DM 15.-/DM 9.80 für Mitglieder der Herausgeber DM 9.-/DM 8.-.

Die im Offizierverfahren hergestellte Bei-he wird mit zwei Würzburger geographi-schen Dissertationen (angereicht, die Neuland erschließen, Begrüßenswert, daß Georg einen Bereich behandelt, der als „Forschungsbereich der Geographie sehr jung und wenig entwickelt ist“), klar definiert er den Begriff Fremdenverkehr nach Merkmalen und Arten und zeigt den Stand der Allgemeinen Einwick-lungsgeschichte des Fremdenverkehrs bis 1909 auf, ebenso skizziert er deutlich die Fremdenverkehrsgeographie und deren Zielsetzung. Dies liest man mit der gleichen Anteilnahme, die auch die weitere methodische Betrachtung und natürlich

nach das Untersuchungsgebiet selbst erregt. Jedermann verständliche Übersichten und Karten ergänzen, erläutern und belegen die Ausführungen. Die Quellen sind klar ausgewertet. Diese Anmerkungen möchten wir auch für Machmanns Arbeit geben, die nicht nur beim Franzos des Stempersalles Interesse beanspruchen darf. Auch Machmanns bearbeitete schließig Aufgaben, Methoden und Abgrenzungen seiner Untersuchung und geht im Fortgang seiner Studie leidenschaftlich vor, wenn er z. B. die Aussage der Urkunden als Quelle deutlich macht oder sich kritisch und vorsichtig mit den Stellungsträgern auseinandersetzt. Der Wüstenwegzug wird - „als landschaftsgeschichtlicher Prozess“ - neben demograph. nach Zeit, Ursache und Typenstämmliche Unterschicht sind berücksichtigt. Dem frühneuzeitlichen Stellungsbewegungen wird ein ausführliches Kapitel gewidmet. Strenge Zusammenfassung. Sehr inhaltsreiches und wohlbeschriebene Wüstenwegzugeschichte. - 4

das neue Erlangen, Zeitschrift für Wissenschaft, Wirtschaft und kulturelles Leben, Heft 24 bis 27, August 1971 bis Juni 1972, insgesamt über 302 SS.

Die in jeder Hinsicht hervorragende Zeitschrift, reich illustriert, ist ein eindrucksvolles Spiegelbild des Lebens in der tschechischen Universitäts- und Industriewelt. Ohne weitere zu wollen, nennen wir in Auswahl in 24/71: Karl Ottaviani: Dürers Selbstdarstellung, eine eingehende Untersuchung; Bernhard Hechner: Hochschulplanung als Instrument der Hochschulpolitik und Hans Seif: Wasserschöpfwerke in Mexiko, eine Beschreibung gleichzeitig ersterer Gegenstände der tschechischen Wasserschöpfwerke. - 25/26-1971 ist vor allem Neugestaltungen in Erlangen gewidmet, so Harald Ischermann: Rathausbau als Aufgabe Wilh Ginz in Diensten des Bürgers; Hans Vogel: Mit dem Rechen-

rechner geplant; Hans-Georg Scholz: Eine Klasse und meine Antwort; Otto Hübli: Die neue Stadtbahn. Diese ausgezeichnete Selbstdarstellung zeigt, wie Erlangen der Gegenwart aufgeschlossen ist. Dem Fachmann interessieren darüber Dieter Katsch: Eine neue Faksimile, eine neue Bildarbeit sowie Armin Böhm/Ingbert Leber: Der Computer als Bibliothekar. Insbesondere auch im Hinblick auf die Erhellung „Ergibt u. Ehrlichkeit“ lässt sich Inge Meidinger-Gallus: Insel für Gesprächsbegegnung, - 27/72: Weit über den Kreis der Fachleute hinaus darf Interesse beanspruchen die stadtspezifische, reich illustrierte Untersuchung von Hans-Georg Scholz: Brücken, nicht minder Günter Scholz: Das Vogelwunder und Elisabeth Jung: Die neue Stadtbücherei. - Auch gegenwärtigen, werden auch Persönlichkeiten und Ereignisse unserer Zeit kritisch gewürdigt, Industrie und Kultur nehmen einen breiten Raum ein. - Der Verlag der Universitäts-Buchhandlung Rudolf Meißel, zusammen mit den Herausgebern (Der Rektor der Universität, der Vorsitzende des Industrie- und Handwerksrates und der Oberbürgermeister) und dem Beauftragten der Herausgeber Prof. Dr. Erwin Wolff mit der Redaktion: Walter Gensch, Volkmar Schardt und Wilh Ginz haben ganze Arbeit geleistet. Besondere verdienstvolle Leistungen, Bildredaktion und Typographie sowie die Leitung der Universitäts-Buchdruckerei Jung & Sohn in Erlangen. - 4

Hinweis:

Meinios, Das Menschenbild der Städte und Landschaften im Hoffmann und Cammer Verlag Hamburg, Heft 733XV, Würzburg, Zum 25-jährigen Jubiläum, Am 1. Juli 1948 erschien das erste der weltbekanntesten Meinios-Hefte. Es war Würzburg gewidmet, der Stadt, deren Leben das vorliegende Heft zum Inhalt hat.